

Konzept	Parkplatz	
---------	-----------	---

Parkplätze sind laut Thermalkartierung des LfU in Bad Dürkheim oftmals thermische Hot Spot-Flächen. Die Fläche erhitzt sich durch dunkle Bodenbeläge, wenig Bepflanzung und kaum Schatten stark. Zusätzlich kann der verdichtete oder versiegelte Boden kein Wasser aufnehmen oder Verdunstungskälte abgeben. Im Hinblick auf Starkregenereignisse und die Funktion des Bodens als Wasserspeicher sind offene, durchlässige Böden als Element der Schwammstadt wichtige Parameter der Klimaanpassung. Ein wasserdurchlässiger Bodenbelag, wie etwa Rasengittersteine, größere Beete oder Flächen mit extensiver Pflege und Bepflanzung mit Bäumen oder Sträuchern, wirken sich sowohl auf das Klima, als auch auf die wasserbindenden Eigenschaften positiv aus.

Gleichzeitig bieten Parkplätze konfliktarme Flächen zum Aufbau erneuerbarer Energien. Parkplatzflächen eignen sich deshalb besonders für eine Überdachung mit Photovoltaik-Anlagen, dabei geht die Beschattung und Abkühlung der parkenden Autos und des Bodens einher. Der gewonnene Strom kann direkt zum Laden des E Autos genutzt werden und als lokale und unabhängige Stromquelle dienen.

Zudem sollten größere Beetflächen mit Bäumen und Hecken Versickerungsfläche bieten, Schadstoffe filtern und für Abkühlung sorgen. Da es sich um extreme Standorte der Hitze und Bodenverdichtung handelt, sollte auch besonders auf Hitze und Trockenheit verträgliche Arten geachtet werden. Statt einem homogenen Bestand einzelner Arten sollte bei der Pflanzung auf eine Artenvielfalt geachtet werden, auch um den Verlust einzelner Individuen ausgleichen zu können.

Besonders geeignet zur Steigerung der Biodiversität sind Bereiche mit einer extensiv gepflegten Wiese und mit Wildblütensaum. Sie sorgen für eine große Artenvielfalt und Attraktivität der Fläche, bei gleichzeitig reduziertem Pflegeaufwand. Diese Flächen haben sich außerdem durch ihre Fähigkeiten als Wasserspeicher und CO₂ Senken bewährt.

An den Parkplatz angrenzende Dachflächen können zudem zur Wasserversorgung beitragen, indem das Wasser zur Bewässerung der Beete in die Beetflächen geleitet oder mit Hilfe von Zisternen aufgefangen wird. Auch Rigolen können in Bereichen eingebaut werden, die bei Starkregenereignissen hohe Wassertiefen aufweisen, da sich hier laut Sturzflutgefahrenkarte des LfU große Wassermassen ansammeln. In Fließrichtungsbereichen oder solchen mit hoher Fließgeschwindigkeit können Rinnen in den Bordsteinen oder Mulden das Wasser gezielt in Beete leiten. So kann Witterungen mit starker Trockenheit und Ereignissen von Starkregen gleichermaßen Vorsorge geleistet werden.

Eine Kombination von Maßnahmen, wie auf Abb. 01, hat eine positive Auswirkung auf die Artenvielfalt und die Klimaresilienz. Hierbei können auch Elemente mit dem Ziel der Förderung einzelner Arten positioniert werden, wie Benjeshecken, Lesesteinhaufen, Trockenmaurelemente, temporär wasserführende Senken oder Wildbienenhotels. Ein Mosaik verschiedener Lebensräume erhöht immer die Biodiversität, trägt zu Lebensräumen mit unterschiedlichem Mikroklima bei und erhöht damit die Klimaresilienz.

Sich wiederholende Pflegemaßnahmen im Bereich des asphaltierten Parkplatzes werden in Tab. 01 aufgelistet. Hinzu kommen Mähtätigkeiten bei angrenzenden Rasenflächen. Diese eignen sich besonders für eine Extensivierung der Pflege.

Tab.01: Pflegemaßnahmen und Intervall eines asphaltierten Parkplatzes

Pflegemaßnahmen	Intervall
Unrat entfernen	mit jedem Pflegegang
Laub entfernen	3-6 x jährlich
Winterdienst	auf Anforderung



Abb. 01: Mit KI generiertes Bild eines Parkplatzes der viele Elemente zur Klimaanpassung beinhaltet, wie eine extensive Blumenwiese, Rasengittersteine, Photovoltaikbedachung und E-Ladesäulen.